

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	16
1 Lernwerkstätten an Hochschulen	21
1.1 Lernwerkstatt – Versuch einer Begriffsklärung	22
1.2 Zum Entstehungshintergrund von Lernwerkstätten	25
1.2.1 Die englische Teachers' Centres Bewegung	27
1.2.2 Die amerikanische Teachers' Centers Bewegung	31
1.2.3 Die Regionalen Pädagogischen Zentren in Deutschland	32
1.2.4 Berlin und Kassel - Pioniere der deutschen Lernwerkstättenbewegung	34
1.3 Beispiele pädagogischer Lernwerkstätten an Hochschulen	36
1.3.1 Die Grundschulwerkstatt der Humboldt-Universität zu Berlin - Lernwerkstatt als individualisierte Handlungsforschung	36
1.3.2 Die Regionalen Didaktischen Zentren der PH Sankt Gallen – Lernwerkstatt als Dienstleistung	39
1.3.3 Die Lernwerkstatt RÖSA in Oldenburg – Lernwerkstatt als Entwicklungsabteilung	41
1.4 Konzeptionelle Leitlinien	43
1.4.1 Die Rolle der Lernenden	43
1.4.2 Die Rolle der Lehrenden	48
1.4.3 Lernwerkstatt als Raum	48
1.4.4 Sicherung der Nachhaltigkeit des Lernangebots in Lernwerkstätten	49
2 Lernwerkstätten als Orte der Erzieher- und Lehrerbildung	50
2.1 Pädagogische Professionalisierung an der Hochschule	50
2.1.1 Professionalisierung als Entwicklungsaufgabe	52
2.1.2 Der aufgaben- bzw. kompetenzorientierte Ansatz pädagogischer Professionalität	55

2.2	Erzieher- und Lehrerbildung	
	– aufgaben- und kompetenzorientiert?.....	57
2.2.1	aktuelle Tendenzen der Lehrerbildung	58
2.2.2	Perspektiven der Erzieherbildung	61
2.3	Erzieher- und Lehrerfortbildung	64
2.3.1	Fort- und Weiterbildung – Versuch einer Begriffsklärung	64
2.3.2	Konzepte und Befunde zur Erzieher- und Lehrerfortbildung	66
2.3.2.1	Erkenntnisse zur Wirksamkeit von (Lehrer)Fortbildung	67
2.3.2.2	Erkenntnisse zu Fortbildungsinteressen von Lehrerinnen	72
2.4	Lernwerkstätten als Orte der Erzieher- und Lehrerbildung	77
3	Forschungsdesign und Methodologie	80
3.1	Chronologisches Design der Studie	80
3.2	Gewonnene Daten – ein Überblick	83
4.	Fortbildungsinteressen von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen - die Voruntersuchung	85
4.1	Fragestellungen der Studie	85
4.2	Methoden und Untersuchungsdesign	91
4.2.1	Mögliche Ansätze und forschungspragmatische Entscheidungen	91
4.2.2	Untersuchungsdesign	93
4.2.3	Instrumente.....	93
4.2.3.1	Das Instrumentarium von HAENISCH und RECKMANN.....	93
4.2.3.2	Experteninterviews zu Fortbildungsinteressen von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen	96
	Der Leitfaden	96
	Stichprobenkonstruktion	98
	Untersuchungsdurchführung	99
	Qualitative Inhaltsanalyse nach MAYRING	100
	Ergebnisse	102
	Diskussion	107

4.2.3.3	Die Entwicklung des Fragebogens zu Fortbildungsinteressen von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen (FFI)	108
4.2.4	Stichprobenkonstruktion	110
4.2.5	Untersuchungsdurchführung	111
4.2.6	Datenaufbereitung und -analyse	111
4.3	Ergebnisse	111
4.3.1	Beschreibung der Stichprobe	111
4.3.2	Ergebnisse zu den einzelnen Gegenstandsbereichen	113
4.3.2.1	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 1: Fortbildungsaktivitäten	113
4.3.2.2	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 2: thematische Präferenzen	117
4.3.2.3	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 3: organisatorische Präferenzen	118
4.3.2.4	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 4: methodische Präferenzen	122
4.3.2.5	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 5: Zugangshindernisse	126
4.3.2.6	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 6: Informationsmöglichkeiten	127
4.3.2.7	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 7: Impulse für Fortbildung	130
4.3.2.8	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 8: Meinung über Fortbildungen	131
4.3.2.9	Ergebnisse zu Gegenstandsbereich 9: Alltägliche Probleme	132
4.3.3	Ergebnisse hinsichtlich übergeordneter Fragestellungen	135
4.4	Diskussion	137
5	Konkrete Ausgestaltung der Lernumgebung „LeLebS“	139
5.1	Struktur des Angebots	140

5.1.1	Inhalt des Angebots: Theoretische Rahmung bewegungsorientierter Sprachförderung	140
5.1.2	Inhaltliche Zielperspektive.....	141
5.1.3	Aufbau der Lernwerkstattreihe	142
5.1.3.1	Die Einführungsveranstaltung.....	145
5.1.3.2	Die Arbeitsphasen	146
5.1.3.3	Die Praxisphasen	155
5.2	Das Lerntagebuch – Ort der Dokumentation und Reflexion	155
5.2.1	Portfolio, Tagebuch, Lerntagebuch – Versuch einer Begriffsklärung	155
5.2.2	Das strukturierte Lerntagebuch in LeLebS	157
5.3	Die Rahmung der Lernwerkstattarbeit durch persönliche Beratung und Lernbegleitung.....	159
6	Lernwerkstätten an Hochschulen als Orte der gemeinsamen Qualifikation von Studierenden, pädagogischen Fachkräften des Elementarbereichs und Lehrkräften der Primarstufe – die Hauptuntersuchung	161
6.1	Fragestellungen der Studie	161
6.2	Forschungsmethodologische Argumentation.....	162
6.2.1	Forschung im qualitativen Paradigma.....	162
6.2.2	Forschungsrichtung.....	164
6.2.2.1	Praxisforschung.....	164
6.2.2.2	Aktionsforschung	165
6.2.2.3	Handlungsforschung	167
6.2.2.4	Zur Forschungsrichtung der vorliegenden Arbeit.....	168
6.2.3	Forschungsansatz: Fallstudien	169
6.2.4	Gütekriterien qualitativer Forschung und Verallgemeinerbarkeit von Fallstudienenergebnissen	171
6.2.5	Untersuchungsdesign	172
6.2.5.1	Videodokumentation anhand von Best-Practice-Videos	173
6.2.5.2	Videostimulierte Interviews	175

6.2.5.3	Strukturierte Lerntagebücher im Fokus der Forschung	175
6.2.5.4	Dokumentation von teilnehmender Beobachtung im Forschungstagebuch	176
6.2.5.5	Personalunion als konstitutive Spannung des Forschungsvorhabens	176
6.2.6	Instrumente und Auswertungsverfahren	177
6.2.6.1	Die Dortmunder Ratingskala zur Erfassung sprachförder- relevanter Interaktionen (FRIED/BRIEDIGKEIT 2008) als Instrument der Auswertung der Best-Practice-Videos	178
6.2.6.2	Der Leitfaden der videostimulierten Interviews	183
6.2.6.3	Auswertung der strukturierten Lerntagebücher und des Forschungstagebuchs	183
6.2.7	Stichprobenkonstruktion	183
6.2.8	Untersuchungsdurchführung	184
6.2.9	Datenanalyse	184
6.3	Ergebnisse	184
6.3.1	Stichprobenbeschreibung	184
6.3.2	Fallbeschreibungen und Rekonstruktionen	185
6.3.2.1	Fallbeschreibung Marlene Adler (Erzieherin)	185
	Beschreibung des Datensatzes	185
	Beschreibung der Aktivitäten von Frau Adler im Rahmen der Lernwerkstattarbeit	186
	Beschreibung der Sprachförderkompetenz von Frau Adler	189
	Fallerschließung Marlene Adler	195
	Rekonstruktion und Fallstrukturhypothese	196
6.3.2.2	Fallbeschreibung Simone Klein (Erzieherin)	196
	Beschreibung des Datensatzes	197
	Beschreibung der Aktivitäten von Frau Klein im Rahmen der Lernwerkstattarbeit	197
	Beschreibung der Sprachförderkompetenz von Frau Klein	204
	Fallerschließung Simone Klein	210

	Rekonstruktion und Fallstrukturhypothese	211
6.3.2.3	Fallbeschreibung Manuela Kornmann (Sprachförderkraft an zwei Kindertagesstätten)	212
	Beschreibung des Datensatzes	212
	Beschreibung der Aktivitäten von Frau Kornmann im Rahmen der Lernwerkstattarbeit	213
	Beschreibung der Sprachförderkompetenz von Frau Kornmann	218
	Fallerschließung Manuela Kornmann	224
	Rekonstruktion und Fallstrukturhypothese	225
6.2.3.4	Fallbeschreibung Susanne Dreiner (Grundschullehrerin)	226
	Beschreibung des Datensatzes	226
	Beschreibung der Aktivitäten von Frau Dreiner im Rahmen der Lernwerkstattarbeit	226
	Beschreibung der Sprachförderkompetenz von Frau Dreiner	231
	Fallerschließung Susanne Dreiner	237
	Rekonstruktion und Fallstrukturhypothese	237
6.2.3.5	Fallbeschreibung Helga Nika-Terber (Grundschullehrerin)	238
	Beschreibung des Datensatzes	238
	Beschreibung der Aktivitäten von Frau Nika-Terber im Rahmen der Lernwerkstattarbeit	239
	Beschreibung der Sprachförderkompetenz von Frau Nika-Terber	243
	Fallerschließung Helga Nika-Terber	248
	Rekonstruktion und Fallstrukturhypothese	249
6.2.3.6	Fallbeschreibung Sven Müller (Grundschullehrer)	249
	Beschreibung des Datensatzes	250
	Beschreibung der Aktivitäten von Herrn Müller im Rahmen der Lernwerkstattarbeit	250
	Beschreibung der Sprachförderkompetenz von Herrn Müller	254
	Fallerschließung Sven Müller	259
	Rekonstruktion und Fallstrukturhypothese	260

6.3.3	Fallkontrastierungen.....	260
6.3.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	262
7	Diskussion.....	264
8	Ausblick	269
	Literatur.....	270
	Anhang	290